

Amt der Tiroler Landesregierung  
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, 21. Dezember 1979, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Nordtirol nur strichweise geringe Mengen Schnee gefallen. Osttirol hat einen Zuwachs von 10 bis 15 cm erhalten. Laut Wetterwarte bringt die Südwestströmung auch heute in Süd- und Osttirol Schneefall, der nur strichweise gering nach Nordtirol übergreift. Mit den kräftigen Höhenwinden aus Süd- bis Südwest ist eine langsame Erwärmung zu erwarten, sodaß in tiefen Lagen der Niederschlag in Regen übergehen kann.

Mit den allgemein geringen Neuschneemengen der letzten Tage ist Selbstausslösung von Kleinen Lawinen aus glatten Steilhängen und Rinnen zu erwarten, die Gefahr bleibt aber auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen unerheblich.

Bei einem relativ günstigen Schneedeckenaufbau besteht nur in exponierten Kammlagen durch die Windverfrachtung des Neuschnees eine örtliche Schneebrettgefahr. Diese ist vorwiegend an nord- bis ostseitigen Hängen unter Kämmen und Graten möglich. Der alpin erfahrene Schiläufer kann durch überlegte Routenwahl den wenigen Gefahrenstellen leicht ausweichen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband  
ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 21. Dez. 79 8<sup>00</sup> Uhr:

Neuschnee: ..... Spuren .....  
Wind: ..... kräftig aus Süd bis Südwest .....  
Temperatur in 2.000 m: .. von -12° auf -6° .....  
in 3.000 m: .. von -14° auf -10° steigend .....

Wetterlage: ..... Südwestströmung, geringes .....  
..... Wolkenrisfen des Schneefells .....  
..... wahl. Nordwind möglich .....

Lawinensituation Straße: ..... Einzelne kleine .....  
..... Lawinen an glatten Steilhängen, .....  
..... keinem Gefahr für Talstraßen .....

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: ..... Bei .....  
..... früherem Schneedeckenaufbau vor unter .....  
..... Wäldern und Grotten nach Wind Ostseitig .....  
..... kleiner Gefahr für Schneefall möglich .....

---

Ergeht an: Telex 05-3157  
05-3153

## Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 21. Dez. 1979

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden :

Die zu Ende gehende Woche hat nur im Süden und hier besonders im Raum Karnische Alpen und Karawanken ergiebigen Neuschneezuwachs gebracht. In diesen Bereichen besteht durch Selbstauslösung größerer Lawinen örtlich auch Gefahr für die Verkehrswege der Seitentäler und Gräben. Die in allen Berggebieten wirksame Windverfrachtung hat oberhalb der Waldgrenze besonders an Nord- bis Ost gerichteten Hängen Tribschneeansammlungen gebildet. Nördlich des Alpenhauptkammes beschränkt sich diese Schneebrettgefahr, bei allgemein günstigen Schneedeckenaufbau, meist auf Steilhängen knapp unterhalb von Graten und Rücken. Sie ist im Süden jedoch allgemein in Windschattenhängen gegeben und erfordert vom Schitourenisten erhöhte Aufmerksamkeit. Durch richtige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsspur kann der alpin erfahrene Schiläufer den örtlich begrenzten Gefahrenstellen ausweichen.

042393

⊕

53891 lregion a

523

⊕

53891 lregion a

42393 lrg kl a

fsnr. 995

klagenfurt, 1979 12 21

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, dem 21. dezember 1979, 9.15 uhr

=====

die zur zeit in ganz kaernten noch anhaltenden schneefaelle werden laut wetterwarte heute abend aufhoeren. fuer das wochenende ist bei ansteigenden temperaturen niederschlagsfreies wetter zu erwarten.

seit dem einsetzen der schneefaelle am mittwoch sind in den hohen tauern, im nockgebiet sowie in den gebirgsgruppen mittelkaerntens 15 bis 25 cm, im gebiet der karawanken und karnischen alpen jedoch zwischen 25 und 50 cm neuschnee gefallen. da die neuschneeaufgabe vielerorts auf einer glatten altschneedecke abgelagert wurde und dadurch wenig halt findet, und ausserdem temperaturbedingt kaum eine setzung eingetreten ist, muss verbreitet mit der selbstaustoesung von lockerschneelawinen gerechnet werden. diese koennen in den gebieten mit ergiebigerem schneezuwachs vereinzelt auch groessere ausmasse annehmen und somit die strassen und verkehrswege in den seitentaelern und graeben gefaehrden. ferner ist es oberhalb der waldgrenze durch windwirkung vor allem unterhalb von kaemmen und graten zur bildung neuer schneebretter gekommen. bei touren und tiefschneeabfahrten ist besonders der schneebrettgefahr die noetige aufmerksamkeit zu schenken. allerdings kann der alpin erfahrene schitourist durch richtige anlage der aufstiegs- und abfahrtsspur diesen oertlich begrenzten gefahrenstellen ausweichen.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/1979 12 21/babic

angenommen:⊕

53891 lregion a nochmals schoene feiertage aws

Vorarlberg:

Bei anhaltend tiefen Temperaturen fielen in den letzten Tagen nur mehr unbedeutende Neuschneemengen. Die Lawinengefahr in Vorarlberg hat sich dadurch weiter verringert und beschränkt sich derzeit auf eine mäßige lokale Schneebrettgefahr oberhalb etwa 1800 m. Diese ist von Schitouristen vornehmlich an Steilhängen mit Tribschneeansammlungen der Exposition Ost und Nord zu beachten.

Steiermark:

Vom Süden her werden Niederschlagsfelder gegen die Ostalpen gelenkt, die bis 500 m herab Schneefälle bewirken. In den steirischen Bergen besonders an nordwärts gerichteten Windschattenlagen eine leichte bis im Gipfelniveau mäßige Schneebrettgefahr bestehen. Die bei dem neblig unfreundlichen Wetter, vom Tourenfahrer besondere Beachtung verlangt.

Salzburg

Im Salzburger Bergland sind zum Wochenende keine stärkeren Schneefälle zu erwarten. Die Temperaturen werden in allen Höhenlagen ansteigen. Nach den Schneeverfrachtungen der letzten Tage liegen vor allem nord und ostseitig auf kammnahen Steilhängen oberhalb der Waldgrenze einzelne labile Schneebretter. Schitouristen sollten diese Gefahr beachten und durch geeignete Routenwahl vermeiden. Für die Bergstraßen und Seitentäler besteht keine Lawinengefahr.

Oberösterreich:

Stürmische Winde aus Nordwest haben oberhalb 1500 m Höhe zu starken Schneeverfrachtungen geführt. Im kammnahen Bereichen besonders auf nordost bis südost schauende Hänge haben sich labil geschichtete Schneeansammlungen gebildet. Die örtlich in Mulden und Rinnen eine geringe <sup>bis</sup> mäßige Schneebrettgefahr darstellen. Im Steilgelänge nordschauender Hänge muß der Tourenfahrer mit vereinzelt labilen Schneefeldern rechnen. Zeitweise stürmische auffrischende Winde aus Süd- bis Südwest werden die derzeit bestehende Lawinengefahr auf Nord bis Südost hängen bis zum 24.12.79 aufrechterhalten lassen.